

An Abhandlungen zur Geschichte der deutschen Literatur und Sprache: Christian Weise, ein literar-historischer Versuch, Programm 1854. Paul Flemming und die Schlesier — das deutsche Drama in Schlesien bis auf Gryphius. Martin Opiz als Agent schlesischer Herzöge bei den Schweden. Martin Opiz und Janus Gruterus. Eine mittelhochdeutsche Historienbibel, Beitrag zur Geschichte der vorlutherischen Bibelübersetzung, Programm 1867. Neue Beiträge zur Lebensgeschichte von Martin Opiz. — Daniel Czepko von Reigersfeld. Alle diese Abhandlungen (außer dem Programm über die Historienbibel) sind gesammelt und durch vier neue Beiträge über Opiz vermehrt erschienen unter dem Titel: Beiträge zur Geschichte der deutschen Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts. Breslau, Morgenstern 1877.

Die Abhandlungen zur schlesischen Geschichte behandeln meist die Ereignisse in Schlesien im dreißigjährigen Kriege von 1618—21 und 1632—46 (Band 3) und sind größtentheils in der Zeitschrift des Vereins für schlesische Geschichte und Alterthum aufgenommen (im 7., 8., 12. und 13. Bande). Auch die schlesischen Provinzialblätter enthalten eine Anzahl historischer und kultur-historischer Aufsätze. Nekrologe des Direktors Schönborn, Oberlehrers Dr. Baumgart. — Artikel über Eichendorf, A. Gryphius, Kopisch.

4. Franz Guido Hempel, am 10. März 1818 in Pulsnitz als siebenter Sohn des Kaufmanns und Fabrikanten Friedrich August Hempel, Besitzers von Dorn, Ober-Kengersdorf, Särichen und Bornaundorf, geboren, in Dresden erzogen, hat in Leipzig studirt und dann einen zweijährigen Access bei der dasigen Kreisdirection gemacht und wo er als Referendar verwendet, doch bald in die Dresdner Kreisdirection berufen wurde. Von Anfang des Jahres 1849 datirt seine Beschäftigung im Ministerium des Innern, in welcher Stellung er unter dem Minister von Friesen die schweren Zeiten der Revolution zu überstehen hatte. 1851 zum Regierungsrath ernannt und 1852 an die Kreisdirection Zwickau versetzt, blieb er daselbst fünf Jahre, in welche Zeit seine Verheirathung fällt. 1855—57 hat er als erster Rath an der Kreisdirection Bautzen gearbeitet. Hier wählten ihn die Oberlausitzer Stände zum Landesbestallten und 1869 zum Landesältesten. Seit 1860 war er von den Landständen zum Mitglied der ersten Kammer gewählt und gehörte in den letzten Jahren dem Direktorium als Vicepräsident an. Am 1. Juni 1885 legte er sein Amt als Landesältester der Ober-Lausitz nieder; gestorben 18. August in Dorn.

5. Arthur Karl Herrmann Vulpus, geboren am 14. August 1851 zu Polkwitz, Kreis Glogau, verlor seinen Vater, der Lehrer an der evangelischen Stadtschule war, schon 1852 und wurde im Hause seines Großvaters, des Kammerers Stein, erzogen, besuchte vom 6.—14. Jahre die Stadtschule in Polkwitz, von Michaeli 1865 bis Ostern 1870 die höhere Bürgerschule zu Gubrau, wo ihn der Direktor der Anstalt, Dr. Lundeck, Privatunterricht im Latein und Griechischen erteilte, um ihn zum Eintritt in ein Gymnasium zu befähigen. Außere Verhältnisse veranlaßten ihn indeß, in die Prima der Realschule erster Ordnung zu Rawitsch einzutreten, wo er 1873 das Abiturienten-Examen bestand. Von da bezog er die Universität zu Berlin,